

Quelle: Trierischer Volksfreund

Datum: 15./16.07.2023

Seite: 9

# So kämpfen Arbeitgeber um Auszubildende

Mussten Eifeler Schüler vor Jahren noch um Ausbildungsstellen kämpfen, sind heute Unternehmen in der Pflicht. Auch der öffentliche Dienst spürt, dass er sich um Auszubildende bemühen muss. Auch, weil sein Hauptargument nicht mehr zu ziehen scheint.

VON CHRISTIAN THOME UND FRITZ-PETER LINDEN

**BITBURG/ARZFELD** War zugegebenermaßen keine sonderlich schöne Zeit, die Suche nach einer Ausbildungsstelle damals. Bewerbung schreiben, ausdrücken, in eine Mappe packen und wegschicken. Schnell mal mehrere täglich – in der Hoffnung, dass Post zurückkommt (und nicht nur die Mappe inklusive Ablehnung). Und dann, irgendwann, stolz wie Bolle sein, wenn man zum Einstellungstest eingeladen wurde. Um mit etlichen anderen Bewerbern in einem Raum zu sitzen. Auch das geschäftl. Vorstellungsgespräch. Von Mama und Papa den Hemdkragen richten lassen, überzeugen. Es war ein steiniger Weg, hatte man doch so viel Konkurrenz.

Diese Situation hat sich „sehr krass“ gewandelt, sagt Stefan Bohl aus Bitburg. Er kennt sich aus, organisiert seit zehn Jahren die Ausbildungsmesse der Job Initiative Eifel in Bitburg (siehe Info). Auch auf solchen Messen ist die Situation eine andere: Es gibt immer weniger Bewerber und dafür immer mehr freie Stellen. Man kann sagen: Es bewirbt sich auch das Unternehmen beim Schüler – und muss punkten. Was für die private Wirtschaft wie auch den öffentlichen Dienst gilt.

Thema Privatwirtschaft: Herbert Zahnen, Chef von **Zahnen Technik** in Arzfeld, hat schon lange erkannt, dass der Nachwuchs nicht mehr wie selbstverständlich Schlange steht vor den Eifeler Unternehmen: Vor zwölf Jahren gab er deshalb den Anstoß für die Arbeitgebermarke Eifel. Übrigens auf Basis der Bachelorar-



Auch im Handwerk fehlt es an Auszubildenden.

FOTO: PATRICK PLEUL/DPA



Sauberes Wasser für alle. Das ist das Ziel von Herbert Zahnen, Chef von Zahnen Technik in Arzfeld. FOTO: FRITZ-PETER LINDEN

beit von Helena Nickels, die nach ihrem Studium bei Zahnen einstieg und heute die Personalentwicklung verantwortet.

Sein Betrieb für Kläranlagenbau und Lösungen rund um die Wasseraufbereitung, inzwischen mit zweitem Standort in Üttfeld und aktuell bereits 150 Mitarbeitern, war auch der erste, der das daraus entwickelte Zertifikat erhielt (der

TV berichtete).

Zu den Kriterien gehören die Zusammenarbeit von Betrieben unter dem Dach der Eifel-Marke und das Engagement für die Region. Vor allem aber geht es nicht darum, für die Leistungen eines Unternehmens zu werben. Sondern für den Betrieb selbst und das, was er für seine Beschäftigten tut – in der Ausbildung, in der Weiterentwicklung,

ter intensivieren. Denn fest steht: „Wenn man an den alten Methoden festhält, dann sucht man Leute, die gar nicht geboren sind. Einfach die Stellenanzeige aufpolieren, das geht nicht mehr.“

Etwas, das Zahnen mit dem öffentlichen Dienst gemeinsam hat. Auch die **Kreisverwaltung Bitburg-Prüm**, einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe der Eifel. Waltraud Weber, Sprecherin der Kreisverwaltung, betont: „Wir haben sowohl mit dem Fachkräftemangel als auch mit stagnierendem Interesse an einer Ausbildung im öffentlichen Dienst zu kämpfen.“

Das liegt daran, dass eines der wichtigsten Argumente nicht mehr zu ziehen scheint: Das Hauptargument eines sicheren Arbeitsplatzes kann bei vielen jungen Menschen nicht mehr punkten“, sagt Weber. Wie man dagegen angeht: „Wir als Arbeitgeber versuchen mit Entwicklungsperspektiven, Gestaltungsspielräumen zum Beispiel, was den Arbeitsort betrifft, flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie mit guten Weiterbildungsmöglichkeiten bei den Bewerbern zu punkten, um sie für eine Ausbildung in der Verwaltung zu begeistern und anschließend an uns zu binden.“

Später würden dann Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wichtig, die wir uns regelmäßig zertifizieren lassen. Veranstaltungen wie die in Bitburg sind für Verwaltungen auch weiterhin elementar. Gerade Jobmessen halten wir, neben der Ausschreibung und Werbung in den sozialen Medien, für immens wichtig,

um ungezwungen mit Kandidaten ins Gespräch zu kommen“, sagt Waltraud Weber. Dort könne man die „Vielfältigkeit der Verwaltung“ präsentieren und Fragen sofort beantworten.

Ebenfalls öffentlicher Dienst, aber anderes Betätigungsfeld: Auch die **Polizei** hat es immer schwerer. Manuel Müller, hauptamtlicher Einstellungsberater im Polizeipräsidium Trier, sagt: Auch die Polizei muss sich auf einem stark konkurrierenden Arbeitsmarkt mit anderen Behörden und Unternehmen der freien Wirtschaft um geeigneten Nachwuchs bemühen.“

Um diesen „Wettbewerb“ zu gewinnen, versuche man, einen realistischen Einblick in die Polizeiarbeit zu geben und die Aufgabenvielfalt des Polizeiberufs darzustellen – möglichst praxisnah. Wie bei der Kreisverwaltung schielt auch die Polizei weiter auf Präsenzveranstaltungen: „Berufsmessen wie die Jobinitiative Eifel oder sonstige Veranstaltungen der Berufsorientierung sind in diesem Kontext von besonderer Bedeutung, da hier eine direkte Interaktion mit den Schülerinnen und Schülern sowie Interessentinnen und Interessenten möglich ist.“

Zusätzlich biete man eigeninitiierte und praktisch orientierte Veranstaltungen wie Polizei-Erlebnistage oder Bewerbertrainings an. Klar sei, das sagt Polizist Manuel Müller weiter: „Online-Maßnahmen werden als unabhängige Ergänzung genutzt, können jedoch keinesfalls Präsenzveranstaltungen ersetzen.“

## INFO

### 18. und 19. Juli: Zwei Tage Ausbildungsmesse

Am Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. Juli, veranstalten die Volksbank Eifel und Bohl Design & Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Stadt Bitburg, dem Gewerbeverein Bitburg und dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft zum zehnten Mal die Job Initiative Eifel in der Bitburger Stadthalle. Frei nach dem Motto „Wir für die Region“ zeigen mehr als 50 Unternehmen ihre Innovations-

kraft, präsentieren ihr Engagement in der Aus- und Weiterbildung und machen auf ihre besonderen Mitarbeiterprogramme aufmerksam. Am Dienstag hat die Messe von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Um 11 Uhr spricht Landrat Andreas Kruppert. Um 15 Uhr gibt es einen Vortrag des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft mit Christian Gülpen vom Technologie- und Innovationsmanagement der Technischen Hochschule Aachen. Am Mittwoch hat die Messe von 9 bis 13 Uhr geöffnet.